Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 18. Ratibor, den 3. März 1824.

Subscriptions-Anzeige.

Ehe Schreibkunde die Begebenheiten und Gedanken unsrer Väter befestigte, erbte, was sie erfuhren und dachten, durch mündliche Ueberlieferung fort, und die spätere Zeit vernahm die Thaten der Vorwelt in heiligen Sagen, welche bald ins ernste Gewand der epischen Muse gehüllt, bald in lyrischen Anklängen fort sich auf die Nachkommen panflzten. So hat jedes Land seine Sagen, welche heute noch wiedertönen im Mund des Volks, oder sich aussprechen in den Wundergestalten der Natur, in den Ruinen der Vorzeit. Da, wo den Historiker die geschriebene Geschichte verläßt, stien es Denkmäler, Papyrus oder Pergament, muß er der Sage folgen, und aus ihren oft dunkeln Sprüchen sein Werk vollenden; denn nicht allein der Anfang der Horstie (den Anfang der Geschichte kennt kein Sterblicher) liegt in ihnen, auch Gang und Charakter der spätern Bildung verkünden sie uns.

Die Sagen, welche bisher dem Boden Niederschlesiens entwachsen sind, gehören meist zur Gattung der Mährchen, und sind ein Eigenthum der Kinder geworden. Ohne deshalb ihren Werth zu schmälern denn, was der Kinderwelt sich so freundlich aneignet, muß auch der Kinderwelt der Völker entsprossen sein: so können wir es uns doch nicht verhehlen, daß sie weder die Geschichte unsres Vaterlandes, noch den Gang seiner Bildung uns aufhellen, und also überhaupt kein historisches Interesse haben.

Wirkliche Sagen bietet uns Oberschlesien dar, welches jetzt neu geweckt wir sehn durch die väterliche Fürsorge Einer Hochlöbl. Königl. Regierung zu Oppeln — neu, sagen wir mit Recht; denn schon in alter Zeit eilte Oberschlesien seiner geliebten Schwester in Volksmenge, Wohlstand und Bildung voran, wovon Oesterreichisch Schlesien, eine erfreuliche Ruine der Vergangenheit, die sprechendsten Beweise liefert.

Nicht, was die Gegenwart zu schaffen beginnt, wie sie die Unbills der Vergangenheit vergütet; nicht, wie das Land

die rastlose Thätigkeit seiner Behörden belohnt, oder noch mehr zu belohnen verspricht; sondern was die Sage uns verkündet von dem Reichthume Oberschlesiens, was sie uns erzählt von seiner Bildung, wie die Massen des Landes sich in grauer Vorzeit gestaltet haben, wie Sitte und Gesetz unter seinen Bewohnern entstanden, und die Religion mit Licht und Wärme die Menschen erfüllt: das haben wir gefunden in den Thälern und Bergen des reich begabten Landes, das sprach uns aus den Ruinen der Vergangenheit entgegen, das verkündete uns die Sage im Munde des Volks.

Eine Sammlung dieser Sagen haben wir vor uns, und bieten dieselbe den Freunden des Vaterlandes und des historischen Studiums an, unter dem Titel:

Oberschlesien,
wie es in der Sagenwelt erscheint.

Diese Sammlung wird vorläufig aus sechs Sagen bestehen, welche folgende Ueberschriften führen: der schwarze Brunnen, die Frauenhaube (Babia Gura), der heilige Klemens, der Grabstein im Kloster zu Auschwitz, der Spaziergang nach Wessola, der Glockenthurm zu Choldonowa. Ein mäßiges Bändchen wird das Ganze ausmachen von ohngefähr sechszehn Bogen und mit einem, eine dieser Sagen erläuternden Kupfer geziert, so wie mit einem gestochnen Titelblatte versehn sein.

Wer nur Interesse am Vaterlande und am Studium der Geschichte hat, den fordern wir ergebenst auf, sich mit Einem Reichsthaler darauf zu unterzeichnen. Sobald die deckende Anzahl der Subskribenten, welche dem Werkchen vorgedruckt werden soll, als gütige Beförderer des vaterländischen Unternehmens, vorhanden sein wird, beginnt der Druck, und dieses wird in öffentlichen Blättern dann näher bekannt gemacht werden. Diejenigen, welche sich gütigst der Subskribentensammlung unterziehn, erhalten das siebente Exemplar frei, und werden zugleich ersucht, das Resultat ihrer Bemühungen baldigst an untenstehende Addresse zu berichten. Alle freundlichen Theilnemer haben sich an diejenigen mit ihrer Subskripzion zu halten, welche ihnen Gegenwärtiges mittheilen.

Ihro Durchlaucht, die regierende Herzogin von Köthen, die thätige Beförderin aller wohlgemeinten Unternehmungen, sobald sie Vaterland und Wissenschaft im Auge haben, und besonders das an Schönheiten so reiche Pleß, Höchst Ihre frühere Residenz berücksichtigen, haben gnädigst erlaubt, Höchst Ihnen jene Sagen unterthänigst zu widmen.

Waschke bei Bojanowo im Großherzogthum Posen, am Schalttage 1824.

Karl Wunster
Pastor an der evangelischen Unitäts-Kirche
zu Waschke.

In der zuversichtlichen Hoffnung die Freunde der vaterländischen Geschichte werden mit gewöhnlicher Bereitwilligkeit, auch diesen Vorwurf des historischen Studiums, freundlichst unterstützen, erbieten wir uns willig — dem Wunsche des Herrn Verfassers gemäß, — Subscripzionen auf obiges Werk anzunehmen. Es wird uns sehr angenehm seyn, der günstigen Beförderung dieses interessanten Werkes, die schleunigste Erscheinung desselben verdanken zu können.

Wir bitten um leserliche Unterschriften.

Ratibor den 26. Febr. 1824.

Die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Todes-Anzeige,

Den 25ten d. M. Abends um 9 Uhr endete mein geliebter Gatte, der Landschafts-Calculator Schreiber, an den Folgen eines nervcusen Fiebers, seine irdische Laufbahn in dem noch blühenden Alter von 43 Iahren 5 Monaten.

Allen wohlwollenden Gönnern, Freunden und Bekannten des so frühe Entschlafenen, macht diesen für die Unterzeichnete unersetzlichen Verlust ganz ergebenst bekannt.

Ratibor den 26ten Februar 1824.

Auguste Schreiber, gebohrne Asmann.

Subhastation.

Das auf dem Ringe hierselbst belegene Haus nebst dazu gehörigen Hinterhause und Stalle, welches der Kaufmann Heinrich Hochgeladen von seinem Vater laut Contract vom 16. Januar 1805 für 1800 Rthlr. erkauft hat, und welches dermalen Behufs der Subhastation auf 3662 Rthlr. 29 sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, wird auf den Antrag mehrerer Gläubiger im Wege der nothwendigen Subhastation hiermit öffentlich feilgeboten. Wir haben hiezu einen Termin auf den 16ten Februar, den 26sten April und den 30sten Juni 1824, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf dem hiesigen Gerichts-Zimmer anberaumt, und es werden daher Besitz- und Zahlungsfähige mit dem Bedeuten vorgeladen, daß dem Meist- und Bestbietenden, sobald sonst keine gesetzliche Anstände vorhanden, der Zuschlag ertheilt werden wird. Die diesfällige gerichtliche Taxe wird in unserer Registratur auf Verlangen in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht vorgelegt werden.

Cosel, den 10. November 1823.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Retour-Briefe beim Post Amt.

An den ehemaligen Mühlenbesitzer Christoph Heymann á Dombrowka bei Krappitz den 13ten Februar 1824 zur Post gegeben,

---

Bekanntmachung.

Die Wilde-Fischerei in dem Oppa-Fluße, der Bier- und Brandweinschank in dem Oppa-Kretscham, dann das Horn-Vieh im Schloß-Hofe in der Vorstadt Hultschin, (zur Herrschaft Hultschin gehörig,) wird mit Ende dieses Monats pachtlos, es wird daher zur anderweitigen Verpachtung derselben, ein Termin auf den 16 ten d. M. um 10 Uhr Vormittag in der Amtskanzley zu Schloß Hultschin festgesetzt. Cautionsfähige und mit guten Zeugnissen versehene Pachtlustige werden zu diesem Termine eingeladen.

Die Bedignnisse können zu jeder schicklichen Zeit bey mir und bei dem Sequestrations-Amte in Hultschin eingesehen werden.

Schloß Oderberg den 1ten März 1824.

Dittrich, als Curator bonorum.

Schaf-Vieh-Verkauf.

90 Stück Stöhre aus den edelsten Stämmen von Original-Abkuft sind auf der gräflich v. Wengerskyschen Majorats-Herrschaft Pilchowitz zu verkaufen. Den Zeit-Verhältnissen gemäß sind deren Preise möglichst billig. Die Thiere werden mit und ohne Wolle verkauft, wobei dem Käufer die Auswahl zusteht. Vom 1. März d. J. an belieben sich die Herren Kauflustigen an mich zu wenden.

Pilchowitz den 27. Februar 1824.

Der Curator bonorum der Herrschaft Pilchowitz.

v. Zawatzky.

Bekanntmachung.

Bei dem sequestrirten Dominio Dziemirz ist die Viehpacht und die Bleichpacht offen, diese sollen auf ein Jahr aufs neue verpachtet werden, wozu auf den 12ten März a. c, ein Licitations-Termin anberaumt wird und wovon die nähern Bedingungen bey dem dasigen Sequestor zu erfahren sind.

Auch wird zur Verpachtung der dasigen, der Zittnaer und Lukower Jagd vom 1. Juny c. a. an auf ein Jahr, so wie auch zur Verpachtung des Ausschank von Bier und Brandwein zu Dzimirz, Zittna und Lukow, vom 1ten July c. a. an auf ein Jahr ein Licitations-Termin auf den 16. März c. a. ebenfalls in Loco Dziemirz anberaumt, woselbst auch die nähern Bedingungen von dem dasigen Sequestor Spalding zu erfahren seyn werden, und jeder Pachtlustige der in denen Terminen sich als zahlungsfähig legitimirt, und Meist- und Bestbiethend bleibt, unter Vorbehalt landschaftlicher Genehmigung den Zuschlag erwarten darf.

Freyh. v. Lyncker,
Curator bonorum von Dziemirz, Zittna und Lukow.

Schafvieh-Verkauf.

Bei dem Dominio Löwitz, im Leobschützer Kreise steht eine Parthie zur Zucht tauglicher Mutterschafe, sehr veredelter Race, so wie auch eine Parthie dergleichen Hammel um billige Preise zum Verkauf.

Anzeige.

Es ist durch den Bauer Simon Depta aus Turze vor einiger Zeit bey dem Dorfe Klein-Rauden eine Rolle Wachsleinwand gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Kzienstalonka bey Dzirgowitz, den 26. Februar 1824.

Scholz,
Flößverwalter.

Anzeige.

Bei dem Dominio Loslau, Rybnicker Kreises, sind dies Jahr wiederum eine nicht unbedeutende Anzahl junger feinwolliger Widder, so wie ungedörrter rother Klee-Saamen von langrankiger Art zu verkaufen, auch können daselbst 100 Scheffel Erdäpfel (Helianthus tuberosus) abgelassen werden.

Käufer belieben sich an das Rent-Amt zu Loslau zu wenden.

Anzeige.

In Casimir bei Ober-Glogau sind 100 Stück dichtwollige Prima-Muttern und einige 20 Stück Secunda-Muttern, zur Besichtigung der Käufer besonders aufgestellt.

Anzeige.

Aechter Steyrischer rother ungedörrter Kleesamen ist im billigen Preise zu haben beim Kaufmann Joseph Hesse in Leobschütz.